

# Inhaltsverzeichnis

## Erster Teil:

### Die allgemeinen Probleme der Kriminalpädagogik

#### § 1. Begriff und Wesen der Kriminalpädagogik

I. Kriminalpädagogik und Kriminalpädagogie . . . . .	1—6
II. Kriminalpädagogik als Teil der Pädagogik . . . . .	6—20
1. Pädagogik als Behandlungsvorgang bei Jugendlichen und Erwachsenen . . . . .	7—11
2. Erziehung als intentionale Behandlung . . . . .	11—14
3. Auslösung kriminalpädagogischer Behandlung durch ein auf das Strafrecht bezogenes Verhalten . . . . .	14—17
4. Ziel der Kriminalpädagogik . . . . .	17—18
5. Mittel der Kriminalpädagogik . . . . .	19—20
III. Kriminalpädagogik als pädagogisches Sondergebiet . . . . .	20—28
1. Kriminalpädagogik und Heilpädagogik . . . . .	20—22
2. Kriminalpädagogik und Verwahrlostenpädagogik . . . . .	22—23
3. Kriminalpädagogik und Sozialpädagogik . . . . .	23—26
4. Kriminalpädagogik als nachholende Pädagogik . . . . .	26—28
IV. Kriminalpädagogik als Teil der Kriminalwissenschaft . . . . .	28—36
Tabellarische Übersicht . . . . .	35

#### § 2. Die zeitlichen Voraussetzungen einer Kriminalpädagogik

I. Die Fragestellung . . . . .	36—38
II. Der Erziehungsgedanke im Strafvollzug bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und das Ergebnis der Vollzugsreformbestrebungen vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (Geordnetheit und Humanität) . . . . .	38—55
III. Die Eröffnung neuer Möglichkeiten . . . . .	55—80
1. Die Fortentwicklung des Strafvollzugs . . . . .	56—60
2. Die Auflockerung des Strafrechts . . . . .	60—73
a) Vorläufige Entlassung . . . . .	61—62
b) Bewährungsaussetzung . . . . .	62—65
c) Unbestimmte Maßnahmen . . . . .	65—66
d) Die richterliche Machtstellung . . . . .	66—68
e) Strafprozessuale Änderungen . . . . .	69—72
f) Auflockerung der Nachwirkungen der Bestrafung . . . . .	72—73
3. Die Entwicklung des Sozialwesens und der sozialen Wissenschaften . . . . .	73—75

4. Der Wandel innerhalb der sonstigen Wissenschaften . . . . .	75—78
a) Anthropologie und Soziologie . . . . .	75—78
b) Pädagogik . . . . .	78
c) Psychologie, Psychiatrie, Psychotherapie . . . . .	78
5. Die internationale Zusammenarbeit . . . . .	78—79
6. Die öffentliche Meinung . . . . .	79—80
IV. Zusammenfassung . . . . .	80—81

### § 3. Die rechtlichen Grundlagen

I. Wesen der Kriminalstrafe . . . . .	81—93
II. Einheit von Strafe und Maßnahmen . . . . .	93—95
III. Zwecke der Strafe, insbesondere der Erziehungszweck . . . . .	95—103
IV. Verfassungsmäßigkeit des Erziehungsgedankens . . . . .	103—109
V. Die Bestimmung der Strafzwecke durch das positive Recht . . . . .	110

### § 4. Der Weg zur Bildung der Rechtshaltung

I. Das Hineinwachsen in die Rechtsordnung . . . . .	110—118
II. Die Gefährdungen des einzelnen . . . . .	118—120

### § 5. Allgemeine pädagogische Grundsätze

I. Die Notwendigkeit der Anerkennung pädagogischer Grundsätze im Erziehungsvollzug . . . . .	121—122
II. Das pädagogische Handeln . . . . .	122—141
1. Das Erziehungsverhältnis . . . . .	122—127
a) Die Ich-Du-Beziehung . . . . .	122—125
b) Das Gruppenverhältnis . . . . .	125—127
2. Die Erziehungsbeteiligten . . . . .	127—130
a) Der Zögling . . . . .	127—128
aa) Ansprechbarkeit . . . . .	127—128
bb) Auswahl . . . . .	128
cc) Relativität des Begriffs der Erziehungsfähigkeit . . . . .	128
b) Der Erzieher . . . . .	128—130
3. Das Erziehungsziel . . . . .	130—135
a) Die Selbstfindung in der gemeinschaftlichen Gebundenheit . . . . .	130—133
b) Das Verhältnis von Zwang und Freiheit . . . . .	133—135
4. Der Erziehungsvorgang . . . . .	135—139
a) Gerechtigkeit . . . . .	135—136
b) Wahrhaftigkeit . . . . .	136—137
c) Achtung . . . . .	137
d) Entfaltung der Kräfte . . . . .	137—138
e) Realistik . . . . .	138
f) Entsagung und Hingabe . . . . .	138—139
g) Persönlichkeitsadäquanz . . . . .	139
h) Zeitadäquanz . . . . .	139

5. Die Erziehungsmittel . . . . .	139—140
6. Die Erziehungskette . . . . .	140—141
III. Überleitung zum zweiten Hauptteil . . . . .	141

### § 6. Gerechtigkeit und Liebe

I. Die Liebe als pädagogische Haltung . . . . .	141—143
II. Das Wesen der Gerechtigkeit und die Schwierigkeit ihrer Erkenntnis und Verwirklichung . . . . .	143—145
III. Wesen der Liebe: Humanitäre und religiöse Liebe . . . . .	145—147
IV. Das grundsätzliche Verhältnis von Gerechtigkeit und Liebe . . . . .	147—152
1. Unbrauchbarkeit des Gegensatzpaares: äußerlich — innerlich . . . . .	147—148
2. Unbrauchbarkeit des Gegensatzpaares: sachlich — persönlich . . . . .	148
3. Unbrauchbarkeit des Gegensatzpaares: anders — gleich . . . . .	148
4. Unbrauchbarkeit des Gegensatzpaares: hart — mild . . . . .	148—149
5. Unbrauchbarkeit des Gegensatzpaares: gebunden — frei . . . . .	149—150
6. Die verschiedenen Ebenen von Gerechtigkeit und Liebe . . . . .	150—152
V. Die Wechselbeziehung von Gerechtigkeit und Liebe . . . . .	152—159
1. Die zur Gerechtigkeit drängende Kraft der Liebe . . . . .	152—154
2. Die Liebe als tragende Kraft der Gerechtigkeit . . . . .	154—156
3. Die die Gerechtigkeit ergänzende Kraft der Liebe . . . . .	156—157
4. Die die Gerechtigkeit erfüllende Kraft der Liebe . . . . .	157—159

### Zweiter Teil:

## Besondere Probleme der Kriminalpädagogik

### A. Erziehung und Strafverfahren

#### § 7. Der Richter im kriminalpädagogischen Bereich

I. Unmittelbare Erziehungsaufgaben des Richters nur im deutschen Jugendstrafrecht . . . . .	160—162
II. Die richterliche Anordnung des Erziehungsvorgangs . . . . .	162—180
1. Der Erziehungsgedanke bei der richterlichen Strafbemessung . . . . .	162—169
2. Angemessenheit und Notwendigkeit der Erziehung . . . . .	169—173
3. Festlegung des Erziehungsweges . . . . .	173—177
4. Erziehungsdauer . . . . .	177—180
III. Strafverfahren und Kriminalpädagogik . . . . .	180—190
1. Der Richter . . . . .	180—184
2. Einzelne Verfahrensprobleme . . . . .	184—190

## B. Erziehung und Vollzug

## § 8. Der Erziehungsvollzug innerhalb des Strafvollzugs

I. Der äußere Rahmen für den Erziehungsvollzug . . . . .	190—195
II. Keine Trennung von Zuchthaus und Gefängnisvollzug . . . . .	195—196
III. Der Erziehungsvollzug als Kernvollzug . . . . .	196—197
IV. Die Mannigfaltigkeit des Erziehungsvollzugs . . . . .	197—201
1. Der Erziehungsvollzug mit und ohne Freiheitsentzug . . . . .	197—199
2. Die Formen des Erziehungsvollzugs mit Freiheitsentzug . . . . .	199—201

## § 9. Die Minima und der Erziehungsvollzug

I. Die allgemeine Bedeutung der Minima . . . . .	201
II. Der Inhalt der Minima . . . . .	201—207
III. Behandlung und Erziehung . . . . .	207—210
IV. Zusammenfassung . . . . .	211

## § 10. Grundzüge eines allgemeinen Erziehungsvollzugs

I. Höhere Anforderungen als die Minima . . . . .	211—212
II. Die Anforderungen im einzelnen . . . . .	212—229
1. Vollzugsformen . . . . .	212—214
2. Die innere Einheit des Vollzugspersonals . . . . .	214
3. Die pädagogische Befähigung des Personals . . . . .	214—215
4. Gemeinsamkeit der Arbeit des Personals . . . . .	215—216
5. Erziehungsgruppenarbeit . . . . .	216
6. Die Einzelpersönlichkeit in der Gruppe . . . . .	216—217
7. Die Hinführung zur Selbstachtung . . . . .	217—219
III. Der Anfangsvollzug . . . . .	219—220
IV. Die Arbeitsprobleme . . . . .	220—223
V. Die Freizeitgestaltung . . . . .	223
VI. Die Mitwirkung der Allgemeinheit . . . . .	224
VII. Religiöse Probleme . . . . .	224—226
VIII. Bewährungssituationen . . . . .	226—228
IX. Das Ende des Erziehungsverhältnisses im Vollzug . . . . .	228—229

## § 11. Klassifizierung

I. Die stufenweise Gewinnung des Persönlichkeitsbildes . . . . .	229—230
II. Die Klassifizierung während des Vollzugs . . . . .	230—237
1. Die juristische Einteilung . . . . .	231—233
2. Die ätiologische Einteilung . . . . .	233—234
3. Die charakterliche Einteilung . . . . .	234—236
4. Die psychologisch-medizinische Einteilung . . . . .	236
5. Die kriminologische Einteilung . . . . .	236—237

III. Die Prognose . . . . .	237—240
IV. Beobachtungseinrichtung, Beobachtungshergang . . . . .	240—243
V. Klassifizierung innerhalb des allgemeinen Vollzugs . . . . .	243—244
VI. Nachprüfung der Ursachen aussichtsloser Fälle . . . . .	244
VII. Weiterentwicklung in der Bundesrepublik . . . . .	245—246

### C. Vollzugsformen des Freiheitsentzugs

#### § 12. Jugendvollzug

I. Die grundsätzliche Anerkennung des Erziehungs- und Besserungsgedankens . . . . .	246—247
II. Die Verwurzelung des Erziehungsvollzugs im pädagogischen Bereich . . . . .	248—251
III. Die Formen des deutschen Jugendvollzugs . . . . .	252—259
1. Der Jugendarrest . . . . .	252
2. Die Fürsorgeerziehung . . . . .	252—256
3. Die Jugendstrafe . . . . .	255—258
4. Der allgemeine Vollzug . . . . .	258—259
IV. Die pädagogischen Grundsätze . . . . .	259—268
1. Das Ich-Du-Verhältnis . . . . .	259—260
2. Ansprechbarkeit und zugleich besondere Gefährdetheit . . . . .	260—261
3. Folgerungen . . . . .	261—262
a) Vermeidung von Überbelegungen . . . . .	261—262
b) Kleine Einrichtungen . . . . .	262
c) Eigenraum . . . . .	262
4. Der besondere Charakter des Jugendvollzuges . . . . .	263—264
a) Ersatzerziehung . . . . .	263
b) Fremderziehung . . . . .	263
c) Lebensvorbereitung . . . . .	263—264
5. Methoden . . . . .	265
6. Psychotherapeutische Behandlung . . . . .	265
7. Beamtenauswahl . . . . .	265
8. Ausschluß fiskalischer Erwägungen . . . . .	265
9. Anforderungen an den Jugendlichen . . . . .	265—266
10. Erziehungsdauer . . . . .	266
11. Differenzierte Durchführung . . . . .	266—268
a) Mädchenvollzug . . . . .	266—267
b) Schwererziehbare . . . . .	267—268
12. Nachfürsorge . . . . .	268

#### § 13. Frauenvollzug

I. Der Männervollzug als ungeeigneter Ausgangspunkt . . . . .	268—269
II. Die allgemeinen Grundzüge des Frauenvollzuges . . . . .	269—278
III. Sonderprobleme . . . . .	278—279

## § 14. Sondervollzug

I. Psychopathen . . . . .	279—290
1. Problemlage . . . . .	279—281
2. Ziel und Durchführung des Psychopathenvollzugs . . . . .	281—290
a) Beamtenstab . . . . .	281
b) Psychopathenvollzug als Strafvollzug und nicht als Kranken- behandlung . . . . .	281—282
c) Anstaltsgröße . . . . .	282
d) Vollzugsform . . . . .	282—283
e) Vollzugsaufgabe . . . . .	283—284
f) Probleme der medizinischen, insbesondere der operativen Behandlung . . . . .	284—289
g) Vollzugsdauer . . . . .	289—290
II. Wiederholt Rückfällige . . . . .	290
III. Schwachsinnige . . . . .	290
IV. Süchtige . . . . .	290—292
V. Arbeitsscheue . . . . .	292—293
VI. Tuberkulöse . . . . .	293
VII. Gebrechliche . . . . .	293—294
VIII. Schuldunfähige (Geisteskranke und Schwachsinnige) . . . . .	294

## D. Besondere Gefangenengruppen im Freiheitsvollzug

## § 15. Täter im Sexualbereich

I. Verschiedene Gruppen von Tätern im Sexualbereich . . . . .	294—295
II. Die Behandlung eigentlicher Sittlichkeitsdelinquenten . . . . .	295—302
III. Die Behandlung der im Bereich der Sexualordnung tätigen Be- reichungsdelinquenten . . . . .	302—304

## § 16. Der Überzeugungstäter . . . . . 304—306

## § 17. Der Fahrlässigkeitstäter

I. Der Begriff des Fahrlässigkeitstäters . . . . .	306—307
II. Die verschiedenen Gruppen und ihre Behandlung . . . . .	307—311

## § 18. Fehlerhaft Verurteilte

I. Verschiedene Formen des Fehlurteils . . . . .	311—312
II. Der Vollzug gegen unschuldig Verurteilte . . . . .	312—314

## E. Vollzug ohne Freiheitsentzug

## § 19. Bewährungshilfe

I. Die Bewährungshilfe im allgemeinen . . . . .	314—328
1. Ihre geistigen Grundlagen . . . . .	314—316
2. Einwände von der persönlichen Freiheit her . . . . .	316—317
3. Bewährungshilfe ein Akt des Strafverfahrens . . . . .	317—318
4. Bewährungshilfe als Strafvollzug . . . . .	318—319
5. Ursprüngliche und nachfolgende Bewährungshilfe . . . . .	319—320
6. Gruppierung der Probanden . . . . .	320
7. Begrenzung der Probandenzahlen für die Betreuung durch einen Helfer . . . . .	320—321
8. Die persönliche Beziehung . . . . .	322—324
a) Der Bewährungshelfer . . . . .	322
b) Der Proband . . . . .	322—324
9. Die Arbeit des Bewährungshelfers . . . . .	324—326
10. Behandlungsplan . . . . .	326—328
11. Widerruf der Bewährungshilfe . . . . .	328
II. Bewährungshilfe bei Jugendlichen . . . . .	328—330

## § 20. Andere Maßnahmen ohne Freiheitsentzug

I. Maßnahmen kraft behördlicher Anordnungen . . . . .	330—334
1. Schutzaufsicht . . . . .	331—332
2. Strafaussetzung zur Bewährung . . . . .	332—333
3. Bürgschaft . . . . .	333
4. Maßnahmen außerhalb des gerichtlichen Verfahrens . . . . .	333—334
II. Maßnahmen kraft eigener Initiative des Betroffenen oder seiner Angehörigen . . . . .	334

## § 21. Die Rehabilitation

I. Allgemeine Probleme . . . . .	334—335
II. Der Begriff der Rehabilitation . . . . .	335—336
III. Rehabilitationsmaßnahmen . . . . .	336—341

## § 22. Schlußbemerkungen